Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft

Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft

Band: 72 (2014)

Heft: 381

Artikel: Wie eine Schulgeschichte wahr wurde : "Die Sternwarte auf meinem Dach"

Autor: Baer, Thomas

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-897405

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie eine Schulgeschichte wahr wurde

«Die Sternwarte auf meinem Dach»

■ Von Thomas Baer

Mike Wyss aus Olten war noch Primarschüler, als es ihm eine Geschichte mit dem sinnigen Titel «Die Sternwarte auf meinem Dach» antat. Mit eisernem Willen verfolgte er die Idee einer eigenen Sternwarte, zuerst im Garten seiner Eltern. Seit Februar 2014 darf er an der Kantonsschule Olten als wohl jüngster Sternwartenleiter der Schweiz wieder öffentliche Führungen anbieten.

Bild: Thomas Baer

Abbildung 1: Mike Wyss hat sich seinen Traum von der eigenen «Sternwarte auf dem Dach» erfüllt.

Wenn es etwas ist, das den mittlerweile 15-jährigen Mike Wyss auszeichnet, dann ist es sein unbändiger Wille, eine Idee allen Widerständen und Hindernissen zu trotz durchzuziehen. Viele Jugendliche könnten sich in Sachen Freizeitaktivitäten an ihm ein Vorbild nehmen. Herumhängen und konsumieren sind nicht Mikes Präferenzen. Er ist ein Machertyp mit vielen Ideen und Fähigkeiten. Und wenn er sich etwas in den Kopf gesetzt hat, lässt er diesen Gedanken nicht mehr los. Unterstützung hat er sich bei benachbarten Sternwarten geholt, sein astronomisches Rüstzeug auf der Sternwarte Schafmatt. ORION traf Mike Wyss im Vorfeld der ersten öffentlichen Beobachtung unter seiner Regie.

ORION: Wenn du dich zurück erinnerst; was hat dich eigentlich zur Astronomie gebracht, was war der Auslöser?

Mike Wyss: Den Ausschlag für meine astronomische Begeisterung gab ein Lesetext in der Primarschule mit dem Titel «Die Sternwarte auf meinem Dach» (4. Klasse). Ich habe damals realisiert, dass die Astronomie nicht nur Wissenschaftern vorbehalten ist, sondern auch Hobbyastronomen. Dieser Text hat mich inspiriert, zusammen mit ein paar Freunden eine eigene Sternwarte zu bauen.

ORION: Wann hast du das erste Mal durch ein Fernrohr geschaut?

Mike: Auf den darauffolgenden Geburtstag – ich war in der 4. Klasse – bekam ich ein Teleskop geschenkt. Das erste Objekt, welches ich anpeilte, war ein Stern. Als ich Saturn beobachtete, wollte ich ihn möglichst stark vergrössern. Die Enttäuschung war gross, als ich auf der Sternwarte Schafmatt den Ringplaneten zum ersten Mal auch wirklich scharf sah. Mein erster Gedanke: Stimmt etwas mit meinem Teleskop nicht?

ORION: Wie hat es denn mit deiner eigenen Sternwarte angefangen?

Mike: Vor gut 5½ Jahren – es war im Jahr 2008 – hatten ich und ein damaliger Kollege eine «verrückte» Idee. Nach dem Lesen des genannten Sachtextes als Hausaufgabe, «gründeten» wir den Sternwartenclub Olten. Dieses Unterfangen lockte weitere Freunde als Mitglieder an, von welchen Andreas Schneider uns bis heute treu geblieben ist.
Sechs Monate nach diesem Beschluss, etwas solches auf die Beine zu stellen, begannen wir mit dem Bau des Teleskopunterstandes, unserer «Sternwarte». Beim Bau dieses Hüttchens, welches uns in kalten Nächten warm halten sollte, half mein Vater tüchtig mit. Noch während des Baus durften wir unseren ersten Interessenten, Matti Heer, begrüssen. Er arbeitete zu dieser Zeit noch bei der ESA und war von unserer Idee sichtlich begeistert.

ORION: Doch die Nachbarn waren von euren nächtlichen Spaziergängen nicht begeistert...

Mike: Ja, das war leider so. Es gab immer wieder Reklamationen und so mussten wir den Standort unserer Warte nach Dulliken zu meinen Grosseltern verlegen. Doch damit erlosch das innere Feuer etwas und wir wollten die Sternwarte plötzlich nicht mehr nutzen. Der Gedanke daran, von Fahrdiensten und anderen Personen abhängig zu sein, war uns zuwider und der Weg für uns Primarschüler zu weit.

ORION: Wie kam es zur Idee und deiner Initiative, eine eigene Beob-

achtungsstation auf dem Dach der Kantonsschule einzurichten?

Mike: Vorweg ist noch zu erwähnen, dass ich durch Nachbarsternwarten wie die Schafmatt und die Sternwarte Bülach in meinen Vorhaben stets tatkräftig unterstützt wurde. Zwischen 2010 und 2012 beobachtete ich einige Male privat. Dabei wuchs der Wunsch nach einer ortsfesten Beobachtungsstation stetig. 2012 fand mit dem Venustransit ein seltenes Himmelsspektakel statt, welches in den Medien präsent war und die Gemüter wieder etwas wachrüttelte. Ich wollte dieses Ereignis keinesfalls verpassen! Beobachtet vom Dach der Kantonsschule versäumten wir noch die Schule; jedoch entschuldigt. Nun war die Idee zum Greifen nah. Sie hat sich wohl noch bis 2013 im Hinterkopf versteckt gehalten.

ORION: Du warst also nur noch einen kleinen Schritt von «deiner» Sternwarte entfernt?

Mike: So kann man es sehen. Ende Semester 2013 begann ich in meiner Funktion als Leiter etwas «Richtiges» in Angriff zu nehmen. Dutzende E-Mail-Nachrichten wurden versendet, bis ich zu Herrn Wyss, Leiter der Dienste, zu einem Gespräch eingeladen wurde. Er klärte die Möglichkeiten mit der Schulleitung ab und konnte mir etwa einen Monat später eine vielversprechende Zusage machen. Auch teilte er mir mit, dass die Schulleitung hell begeistert sei von der Idee, da es nicht lange her sei, seit die letzten Beobachtungen stattfanden. Im Januar 2014 erhielten wir nun den Schlüssel, um im Zimmer 902 des Astronomie-Traktes der Kantonsschule unsere kleine Sternwarte einzurichten.

ORION: Das klingt fast märchenhaft. Gab es auf dem Weg denn keine Probleme?

Mike: Natürlich lief nicht alles so, wie ich es mir gewünscht hätte. Es gab von diversen Seiten Einschränkungen und Auflagen, was die Nutzung der Warte anbelangt. So dürfen etwa nur zehn Personen aufs Mal die Terrasse betreten. Auch die bereits vorhandenen Teleskope können wir vorderhand nicht benutzen, was eher unverständlich ist.
Es gibt zwei funktionsfähige Celestron-Teleskope, die aber der Kantonsschule gehören. Und das Inventar des vor wenigen Jahren alters- und «in»-aktivitätsbedingt aufgelösten Oltner Astronomievereins liegt bis Ende 2016 in den Händen der SAG. Natürlich liebäugle ich damit, mit unserer neuen Gesellschaft AstrO (Astronomie Olten) an dieses Inventar und eventuell auch die hinterlassenen finanziellen Mittel heranzukommen.

ORION: Was ist geplant und was dürfen die Besucherinnen und Besucher erwarten?

Mike: Wir bieten künftig Vorträge sowie Gut- und Schlechtwetterprogramme an. Gruppenführungen sind ebenfalls möglich (auf Anmeldung, siehe Website). Einmal pro Monat öffnen wir die Dachterrasse freitags für die Öffentlichkeit.

ORION: Wie sehen die weiteren Pläne für die nächsten Jahre aus?

Mike: Die Kantonsschule Olten wird demnächst total saniert. So gesehen stehen die nächsten zwei Jahre ganz im Zeichen von Erfahrungen sammeln. Dann geht die Bauerei los. Wir werden versuchen, auf das Dach des anderen Traktes auszuweichen. Schön wäre es natürlich, wenn der Astronomietrakt, beziehungsweise «unsere» Sternwarte als fester Bestandteil in die Gesamtsanierung miteinbezogen würde. Das Ziel wäre es, dass wir astronomische Räumlichkeiten für unseren Verein bekämen.

ORION: Es ist eher ungewöhnlich, dass ein Jugendlicher in deinem Alter ein solches Projekt verfolgt und durchzieht. Woher kommt dieses innere Feuer?

Mike: Ich wollte schon immer zusammen mit Klassenkameraden einen Sternwartenclub Olten gründen. Ziel war damals, mit dem eigenen Teleskop interessierten Leuten den Sternenhimmel näher zu bringen.

ORION: Andere Jugendliche in deinem Alter spielen Fussball, hocken stundenlang vor dem PC oder sind «hobbylos», wie du sie bezeichnest. Machen dich deine Hobbys zu einem Exoten?

Mike: Zusammen mit der Aviatik macht mich die Astronomie schon zu einem Exoten. Ich musste mir oft dumme Sprüche anhören (manchmal aus Neid). Am Schluss war ich meistens alleiniger Initiant. Doch ich liess mich dadurch nie von meinem Weg abbringen. Manchmal ist es wichtig, nicht immer nach links und nach rechts zu schauen. Ohne Ziele erreicht man im Leben nichts.

ORION: Was möchtest du anderen Jugendlichen sagen, die ein Hobby pflegen, wie du? Und was rätst du den «Hobbylosen»?

Mike: Wer ein solches Hobby pflegt wie ich, soll sich durch nichts bremsen oder einschüchtern lassen. Neider gibt es leider überall. Ich aber betreibe meine Hobbys aus Freude und Überzeugung, andere damit anstecken zu können.

Thomas Baer
Bankstrasse 22
CH-8424 Embrach

Sternwarte AstrO, Olten

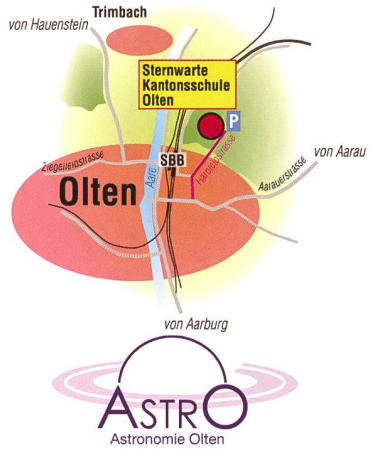
Öffnungszeiten

Die Führungen finden einmal monatlich am Freitagabend, 20:00 Uhr, statt (siehe Website).

Angemeldete Gruppenführungen sind jedoch auch an anderen Tagen möglich.

Erwarteter Mindestbeitrag	CHF 35.-
Erwarteter Mindestbeitrag	CHF 20.- (für Oltner Schulen)

Zufahrt

Vom Bahnhof, Fussmarsch ca. 10 min (via Hardfeldstrasse) oder mit dem Auto (Tiefgarage). Besammlung vor 20 Uhr in der Tiefgarage.

http://astronomieolten.jimdo.com/